

Zürichsee-Zeitung

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen



Bezirk Horgen

Alles aus einer Hand!

044 783 87 87 oder www.stalder-ag.ch

Schreinerei, Küchenbau, Baukoordination und Service – ohne Wenn und Aber.

Einsiedlerstrasse 29, 8820 Wädenswil

Innenausbau
Stalder AG

Ein Plus budgetiert

In Oberrieden rechnet der Gemeinderat mit einem Plus im nächsten Jahr. **SEITE 5**

Aktion gegen Neophyten

Gartenbesitzer aus Thalwil tauschen gebietsfremde Pflanzen gegen heimische. **SEITE 5**

Spätes Tor rettet FCZ

1:0 siegen die Zürcher in der Fussball Europa League gegen Ludogorez Rasgrad. **SEITE 25**

Ein Fest über die Kantons- und Gemeindegrenze hinweg

RICHTERSWIL Die beiden Nachbargemeinden Richterswil und Wollerau planen ein grenzübergreifendes Kulturfestival. Dies mit dem Ziel, die Grenzen zu thematisieren, aber auch zu überwinden.

Sie ist zwar nicht sichtbar, aber dennoch ist sie da: die Grenze zwischen Wollerau und Richterswil. Sie trennt nicht nur die beiden Gemeinden, sondern grenzt auch die Kantone Zürich und Schwyz voneinander ab. Daraus resultieren wiederum Unterschiede in politischer, sozialer, gesellschaftlicher, aber auch verkehrstechnischer Hinsicht. Um diese Grenzen spürbar zu ma-

chen, sie aber auch gleichzeitig zu überwinden, haben die beiden Gemeinden ein Kulturprojekt lanciert mit dem Titel «Riwo grenzenlos».

Projektidee wurde zu Festival

Es ist das erste grenzüberschreitende Kulturprojekt der Gemeinden Richterswil und Wollerau und soll die beiden Gemeinden, aber auch die beiden Kantone ein-

Stück näher zusammenbringen und vernetzen.

«Wir sind zwar zwei getrennte Gemeinden, dennoch pflegen wir eine gute Beziehung zueinander», sagt Marco Steiner (FDP), Finanzvorstand der Gemeinde Wollerau. Dem pflichtet auch der Gemeindepräsident von Richterswil Marcel Tanner (FDP) bei. Vertieft wurden die Beziehungen der beiden Gemeinden durch den gemeinsamen Bau des Busbahnhofs Richterswil. «Und auch an die 750-Jahr-Feier von Richterswil haben wir selbstverständlich eine Delegation aus Wollerau ein-

geladen», sagt Tanner. Mit dem gemeinsamen Kulturprojekt, an dem sich die beiden Gemeinden jeweils zur Hälfte finanziell beteiligen, wollen sie das Verhältnis zueinander weiter stärken.

«Der Anstoss zu dem gemeinsamen Projekt stammt von den beiden Kulturgruppen der Gemeinden», sagt Marco Steiner. Die Idee, die bereits vor zwei Jahren von den Kulturgruppen vorgebracht worden war, fand Anklang, wurde weiterentwickelt und ist gewachsen. Aus einem mehrstufigen Wettbewerb unter verschiedenen Kulturschaffen-

den überzeugte schliesslich das Projekt der beiden Kuratorinnen und ehemaligen Horgnerinnen Carole Kambli und Edith Werfeli. «Die Erfahrung der beiden Kulturschaffenden und ihr vielseitiges Konzept, in das auch die Bevölkerung mit einbezogen wird, hat uns überzeugt», sagt Steiner. Zusammen mit den beiden Kulturgruppen der Gemeinden planen und organisieren sie das Festival, das mehrere Anlässe beinhaltet und zwischen dem 14. und dem 28. September im nächsten Jahr stattfinden soll.

Dorothea Uckelmann **SEITE 3**

Tempo 30 gefordert

THALWIL Seit August hat Thalwil im Etlzlibergquartier seine erste Tempo-30-Zone. In Zukunft soll dieses Temporegime auch an der Kirchbodenstrasse gelten, die zwischen reformierter Kirche und Bahnlinie liegt. Dies beantragen 287 Quartierbewohner, deren Unterschriften gestern der Gemeinde überreicht worden sind. Die Strasse liege in einer Wohnzone und weise mehrere missverständliche Querungssituationen auf, begründen die Initianten ihre Forderung. Anträge für eine bessere Verkehrssicherheit an besagter Strasse hätten es in der Vergangenheit zwar schwer gehabt. Diesmal sei man aber guter Dinge, «dass sich eine Lösung finden lässt». **ham SEITE 2**

Unsichere Zukunft

WÄDENSWIL Der Verein Eisbahn Wädi steht vor grossen Herausforderungen. Er muss nicht nur einen Standort für die Eisbahn finden. Auch die Finanzierung ist noch offen. Nichtsdestotrotz arbeitet der Vorstand auf das Ziel hin, in der Saison 2019/20 wieder ein Eisfeld zu betreiben. Die möglichen Standortgemeinden Wädenswil und Richterswil stehen der Eisbahn wohlwollend gegenüber, formulieren aber Forderungen. **dh SEITE 2**

50 Flüchtlinge für Zollikon

ZOLLIKON Im ehemaligen Seniorenheim kehrt wieder Leben ein. Ab Ende Oktober ziehen zehn Flüchtlingsfamilien in die derzeit leer stehende Liegenschaft. Die letzten Bewohner – 70 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (Mineurs non accompagnés, MNA) – mussten das Gebäude im August verlassen. Die Asylorganisation Zürich (AOZ), welche das Heim im Auftrag des Kantons betrieben hatte, begründete den Entscheid mit den gesunkenen Zahlen der MNA und den hohen Betriebskosten. Der Mietvertrag mit dem Kanton, der trotz der Schliessung des MNA-Zentrums bis Ende Mai 2019 gelaufen wäre, wurde nun bis August verlängert. Auch die 50 neuen Flüchtlinge werden von der AOZ betreut. Ein kleines Team wird tagsüber und abends vor Ort präsent sein. Die berufliche und schulische Integration stehe im Vordergrund. **lko SEITE 7**

Widerstand im Bezirk erlahmt



Der Fluglärm sorgt rund um den Flughafen Zürich – hier ein Bild von einem Wohngebiet in Kloten – immer wieder für Diskussionen. Im Bezirk Horgen, wo die Flugzeuge höher fliegen, hat der Fluglärm keine Priorität. *Archivfoto: Keystone*

FLUGLÄRM In diesen Tagen wehren sich wieder Tausende Bürger und viele Gemeinden via Eingabe gegen die Südstarts geradeaus vom Flughafen Zürich. Im Bezirk Horgen hat das Thema

aber keine Priorität. Im Fluglärmforum Süd sind keine Gemeinden vom linken Zürichseefufer mehr vertreten. Zuletzt ist Wädenswil ausgetreten. Der Stadtrat begründet den Schritt

mit der Finanzknappheit. Wie viele andere Posten sei auch die Mitgliedschaft überprüft worden. Das Kosten-Nutzen-Verhältnis habe sich als ungenügend herausgestellt. **paj SEITE 3**

Russische Spione griffen auch die Fifa an

CYBERATTACKEN Der russische Militärgespionagegriff noch mehr Schweizer Ziele an als bekannt – darunter die Fifa. Spione, die in die Schweiz wollten, werden in den USA angeklagt.

Russische Militärschpione haben eine grosse Anzahl Ziele in westlichen Ländern ins Visier genommen. Darunter befinden sich auch mehrere Organisationen in der Schweiz. Attacken auf das Atom-, Bio- und Chemiewaffenlabor Spiez und auf die Welt-Anti-Doping-Agentur (Wada) während eines Kongresses in Lausanne hat der Tamedia-Recherchedesk bereits publik gemacht. Daneben wurden aber noch weitere Einrichtungen im Bereich des Sports angegriffen. Eine gestern publizierte US-Anklageschrift nennt auch den Sportgerichtshof CAS, ebenfalls in Lausanne, und den Fussballverband Fifa, der seinen Sitz in

Zürich hat. Die Cyber-Spionage-Operationen, die von 2014 bis heute kaum je stoppten, betrafen gemäss den amerikanischen Staatsanwälten aber auch malayische Behörden, die einen Flugzeugabschuss über der Ostukraine untersuchten, sowie ein Atomkraftwerk in den USA.

Sieben Russen angeklagt

Angeklagt sind sieben Russen, die dem Militärgespionagegriff GRU zugerechnet werden. Vier von ihnen wurden im April dieses Jahres in Den Haag erwischt, als sie die Organisation für das Verbot chemischer Waffen (OPCW) ausspionieren wollten, wie das Verteidigungsministerium der Niederlande gestern publik machte. Die Russen hatten in der holländischen Hauptstadt Bahnbillette bis nach Bern gekauft. In der Schweiz, so ist auch der Nachrichtendienst des Bundes überzeugt, wollten sie das OPCW-Referenzlabor in Spiez aufsuchen. **tok SEITE 18**

Thomas Vogel nominiert

ZÜRICH Die Zürcher FDP schickt neben der bisherigen Volkswirtschaftsdirektorin Carmen Walker Späh auch Kantonsrat Thomas Vogel in den Regierungsratswahlkampf 2019. Der 46-Jährige setzte sich bei der internen Ausmarchung gegen die Kantonsräte Martin Farner und Jörg Kündig durch. Vogel erhielt 128 Stimmen, Kündig 58 und Farner 39. **sda SEITE 15**

WETTER

Heute 8°/20°
Nebelfelder,
sonst sonnig.

WETTER SEITE 14

